Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 39. Montag, den 13. May 1816.

* * *

Seine Majestät der König haben mittelst höchster Kabinetsordre vom 20sten v. M. auf den Bericht der General-Ordens-Kommission über die Mißbräuche, welche durch Nachahmung und Abänderung der Kriegs-Denkmünzen statt finden, zu beschließen geruhet:

daß nicht nur die Nachbildung der Denkmünzen, sondern auch das Verfertigen von Zierathen, Veränderungen oder sinnbildlichen Darstellungen der allerhöchsten Orts verliehenen Orden und Ehrenzeichen künftig allgemein unterbleiben, und daß der Handel mit Gegenständen dieser Art so wenig weiter statt finden, als gestattet seyn soll, die Orden und Ehrenzeichen anders als in den vorgeschriebenen Formen zu tragen.

Indem ich diese allerhöchste Willensmeinung hiemit zur Kenntniß des Publikums bringe, bin ich überzeugt, daß ein jeder, ohne daß es eines besondern Strafgesetzes bedürfe, sich bestreben wird, den Befehlen Sr. Majestät pünktlich Folge zu leisten.

Berlin, den 1sten Mai 1816.

Der Staatskanzler C. Fürst v. **Hardenberg.**

Wien, vom 24. April.

Se. Majestät, der Kaiser, hat den Tyrolern ihre Landes-Verfassung, wie sie solche unter der großen Kaiserin Maria Theresia hatten, wiedergegeben. Offenbar entspricht die Wiederbelebung der Provinzial-Verfassungen am mehrsten dem allgemein rege gewordenen Wunsche einer ständischen Theilnahme an den innern Verwaltungs-Angelegenheiten, und Oesterreich beurkundet auch in dieser Hinsicht seinen anspruchlosen, weisen Weg, den Bedürfnissen der Zeit entgegen zu kommen.

Unter den fernern Anstalten, die theils zur Verminderung des Papiergeldes, theils zur Verbesserung dessen, was bis zur gänzlichen Tilgung noch im Umlaufe zu bleiben hat, nunmehr im Antrage sind, soll sich auch eine Zwanglotterie befinden, deren Gewinnste in Kameral-Gütern bestehen, und bei welcher der Einsatz in keinen andern Papieren, als in Anticipations-Scheinen angenommen wird. Um zu gleicher Zeit der Theurung zu steuern, sollen nicht nur, wie bisher, Brod und Fleisch, sondern noch viele andere Artikel unter Satzung genommen werden, und eben so verspricht man sich die Herabsetzung der Erträgnisse aller Regalien, als des Postporto, der Preise des Salzes, des Schnupf- und Rauchtabacks, der Zölle und Wegegelder, endlich auch verschiedener Steuern, die in neueren Zeiten stark erhöht worden sind.

Die Ausführung des erwarteten Finanzpatents dürfte sich nach Einigen noch eine Zeitlang verzögern, da das Finanzministerium mit Ausarbeitung eines neuen Steuerkatasters aller liegenden Güter in den Erblanden (wo bis jetzt die Abgaben von den meisten Güterbesitzern nach dem Kataster von 1754 entrichtet worden) beschäftigt seyn soll; die Ausführung dieser Maaßregel würde sehr wohlthätig und des Beifalls der ganzen Nation gewiß seyn, indem dadurch die reichen Güterbesitzer genöthigt würden, verhältnißmäßig gleiche Lasten mit den übrigen Ständen zur Verbesserung der Staatsfinanzen zu tragen.

Wien, vom 27. April.

Gestern Abend um 9 Uhr traf der Leichnam weiland Ihro Majestät, der Kaiserin, von einigen Trauerwagen und Fackeln begleitet, hier ein, und ward in der Stille in der Burgkapelle ausgesetzt. Das feierliche Leichenbegängniß wird, einer Hofbekanntmachung zufolge, morgen, Sonntag, Abends vor 6 Uhr, statt haben, und der Leichnam in der Kaisergruft unter der Kapuziner Hofkirche beigesetzt werden. Die Kaiserl. Königl. Geheimen Räthe, Kämmerer und der Hofstaat werden in der Kirche anwesend seyn. Montag, den 29sten, Nachmittags, wird die Vigil, und am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Vormittag werden die Seelen-Aemter in der Augustiner Hofkirche gehalten, welchen Se. Kaiserl. Hoheit, der Kronprinz, mit den übrigen Erzherzögen bei-

wohnen werden. Die Theater bleiben bis zum 3ten des nächsten Monats geschlossen.

Aus Oesterreich, vom 24. April.

Der mit den Corinthischen Pferden von Erz zugleich nach Venedig zurückgebrachte Löwe von Erz, (das Hauptwappen des Venetianischen Staates) sollte, weil derselbe, da er in Paris bei der Herabnahme beschädigt worden war, einer Ausbesserung bedurfte, die nunmehr vollendet ist, auf Veranstaltung der Municipalität während Sr. Kaiserl. Königl. Majestät Aufenthalt zu Venedig an seinem vorigen Platze am 17ten April feyerlich aufgestellt werden. Zu dieser Feyerlichkeit hat der Handelsstand 5400 Lire gewidmet, und die Municipalität hat veranstaltet, daß 40 heirathsmäßige Venetianische Mädchen öffentlich losen, und jede derjenigen, die aus dem Glückstopfe, in welchem 18 goldene und 22 silberne Kugeln befindlich sind, eine der ersteren zieht, von jenem Betrage eine Ausstattung von 300 Liren erhalten soll. Die Municipalität hat noch 1100 Lire beigefügt, welche unter die übrigen von dem Loose nicht begünstigten 22 Mädchen (zu 50 Liren für jede) vertheilt werden.

München, vom 26. April.

Zum Ersatz für die an Oesterreich wieder abgetretenen Länder erhält Bayern, zufolge des am 14ten dieses abgeschlossenen Tractats, auf dem linken Rheinufer, im Departement Donnersberg: die Landschaften Zweybrücken, Kayserslautern und Speyer, mit Ausnahme von Worms und Pfeddersheim, und den Kanton Kirchheim-Poland; im Saar-Departement: die Districte Waldmohr, Bliescastel und Cussel; im Departement vom Nieder-Rhein: Kantonstadt und Festung Landau, letztere als Bundesfestung; ferner die Districte Bergzabern, Langenlandel und sämmtliche in diesem Departement auf dem linken Lauterufer im Pariser Frieden abgetretene Districte. Auf dem rechten Rheinufer: die Fuldaischen Aemter Hammelburg, mit Inbegriff von Fulda und Saleck, Brückenau, Weyhers und einen Theil von Biberstein; imgleichen das auf Bayerschem Gebiet enklavirte Oesterreichische Amt Redwitz. Bis zur Regulirung der an Bayern noch fernerweit zugesagten Territorial-Befriedigung hat sich Oesterreich zu einstweiligen Revenuen-Entschädigungen verstanden. Auch erhält Bayern von der Französ. Kontribution eine Rate von 15 Millionen Franken. Das Maximum des für einen Mittelpreis ihm abzulassenden Salz-Quantums ist auf 200,000 Centner festgesetzt; hingegen an Oesterreich ein freier Salz-Transit bewilligt worden.

Frankfurt, vom 27. April.

Gestern ist die Königl. Bayersche Brigade des Generals von Habermann, welche zur Besitznahme von Landau und der auf dem linken Rheinufer von Oesterreich an die Krone Bayern abgetretenen Länder bestimmt ist, bei Oppenheim den Rhein passirt.

Frankfurt, vom 28. April.

Durch die Königl. Würtemberg. Gensd'armerie sind in den ersten drei Monaten dieses Jahrs 2 Räuber, 58 Diebe, 6 Wilddiebe, 81 andere Verbrecher, 412 Vaganten, 640 Bettler, 18 entwichene Militairpflichtige, 5 inländische und 13 ausländische Deserteurs, zusammen 1235 Personen in Verhaft gebracht worden.

Vom Main, vom 3. Mai.

Der Sitz des neuen baierschen Gouvernements am linken Rheinufer wird Speyer seyn, und die Gränze eine Stunde von Frankenthal anfangen. Worms aber wird eine hessische Grenzstadt.

Am 29. gingen durch Nürnberg sieben mit Geld beladene, aus Frankreich unter östreichischer Bedeckung kommende Wagen, nach Wien.

Brüssel, vom 28. April.

Gestern Abend traf Lord Wellington aus dem Haag hier wieder ein und wird über Cambrai nach Paris zurückkehren.

Cambrai, vom 27. April.

Gestern war der Prinz Friedrich zu Hessen hier zum Besuche bei dem Herzoge von Wellington. Dieser General, so wie das von ihm kommandirte Dänische Armee-Kontingent, erwirbt sich in hiesiger Gegend die größte Achtung. Das Betragen dieses Korps — Disciplin darf man es kaum nennen, da man weder von Vergehungen noch von Strafen hört — ist so ausgezeichnet, daß in den drei Monaten, die es nun in unsrer Nähe kantonnirt, auch noch nicht eine einzige Klage geführt ist, worin alle von den verschiedenen Präfecten, Mairen, Gensd'armerie-Chefs in Paris eingegangenen Rapporte einig sind, und welches neulich in einer diplomatischen Audienz dem Dänischen Minister sehr schmeichelhaft geäußert wurde.

Paris, vom 30. April.

Gestern erfolgte das Kriegsgericht über den General Cambronne unter dem Vorsitz des Maréchal de Camp de la Tour-Foissac. Cambronne, geboren zu Nantes 1770, Maréchal de Camp, Kommandant der Ehrenlegion, Baron rc., war vormals Kommandant des 1sten Jäger-Regiments zu Fuß von der alten Garde, und folgte Bonaparte als Kommandant der 400 Mann Truppen, die ihn nach der Insel Elba begleiteten, wo Cambronne Kommandant von Porte-Ferrajo wurde. Als Bonaparte nach Frankreich zurückkehrte, begleitete Cambronne denselben. „Ich wußte, sagte Cambronne in den Verhören, bei der Abreise nichts von den Absichten Bonaparte's; ich war sein Unterthan und durfte ihn im Unglück nicht verlassen. Erst am zweiten oder dritten Tage der Seefahrt erschien Bonaparte auf dem Verdeck und erklärte, daß wir nach Frankreich segelten. Die Soldaten jubelten. Als Militair erlaubte ich mir keine Bemerkungen und gehorchte Napoleon, da ich mich nicht mehr als einen Franz. Unterthan ansehen konnte. Als wir in Frankreich gelandet waren, kommandirte ich als ältester Major der Kaiserl. Garde die 40 Mann, welche die Avantgarde ausmachten, reisete aber bald allein vorwärts, da wir keinen Widerstand, sondern überall Freunde fanden. Zu Grasse befand ich mich allein unter 1500 Bürgern. Nach der Ankunft zu Paris ward ich zum Pair, zum Grafen und zum General-Lieutenant erhoben, schlug aber letztere Stelle aus, um nicht die Eifersucht älterer Offiziers zu erregen. Ich folgte hernach Bonaparte nach Belgien, ward in der Schlacht von Waterloo schwer verwundet und als Gefangener nach England gebracht. Nach dem Frieden, und da Bonaparte zum zweitenmal abgedankt hatte und ich mithin nicht mehr sein Unterthan war, begab ich mich, da ich auf die erste Liste der Königl. Verordnung vom 24sten Juli gesetzt worden, freiwillig aus England nach Paris, um mich dem Könige zu unterwerfen, ward aber bei meiner Ankunft als Gefangener nach der Abtei geführt. Ich hatte schon unterm 20sten Juli aus England meine Unterwerfung an den König eingesandt und um mein ehemaliges Regiment oder um eine Pension ersucht gehabt. Vormals habe ich in der Vendée, zufolge der Zeugnisse, die ich beibringe, mehreren Geistlichen und Franzosen, die zu Quiberon gelandet waren, das Leben gerettet." Dies waren die Aussagen, welche Cambronne

in den verschiedenen Verhören gemacht hat. „Nein! setzte sein Sachwalter hinzu, man wird denjenigen nicht aufopfern, der so manche Schlachtopfer von Quiberon ihren Höllenrichtern entrissen hat; der Kopf eines Mannes wird nicht unter dem Beile des Henkers fallen, den der Tod so oft auf dem Schlachtfelde verschonte, und der mit Narben bedeckt ist; nein, ihr werdet jenen nicht aufopfern, der ein Löwe im Kampf war und der sich so gutwillig und gehorsam seinen Richtern selbst überliefert hat."

Mit einer Mehrheit von 5 gegen 2 Stimmen sprach darauf das Kriegs-Konseil den General Cambronne von den ihm gemachten Anklagen frei, daß er mit bewaffneter Hand die Königl. Regierung habe umstürzen wollen ꝛc.

Die Herzogin von Berry wird bei ihrer Ankunft in Frankreich mit gleichen Ehrenbezeugungen empfangen werden, wie ehemals die Gräfin von Provence und die Gräfin von Artois. Die Trauung des Herzogs von Berry wird hier in der Kirche Notre-Dame geschehen.

Zu Douai ist ein Schwefelstickenhändler, welcher allerlei allarmirende Gerüchte verbreitet hatte, unter andern, daß Bonaparte nächstens wieder mit zwei Millionen Türken nach Frankreich kommen würde, zu fünfjährigem Gefängniß, zu 50 Franken Strafe und den Prozeßkosten verurtheilt worden.

Man rechnet, daß Frankreich täglich an Kriegssteuer und Kosten für Unterhalt der fremden Truppen über 600,000 Franken zu bezahlen hat.

Aus Italien, vom 18. April.

Ein in Turin ausgegangenes Edict verbietet den Juden den Ankauf von liegenden Gründen in den Königl. Sardinischen Staaten, und legt ihnen überdem die harte Verbindlichkeit auf, ihre jetzigen früher erstandenen Besitzungen binnen fünf Jahren bei Konfiskationsstrafe wieder zu veräußern.

Nach dem diesjährigen Budget für das Königreich Sardinien beträgt die Staats-Ausgabe 56 Millionen Gulden, und die Einnahme 48.

London, vom 23. April.

Der Herzog von Orleans ist gestern von Twickenham nach London gekommen, und hat eine Zusammenkunft mit dem Prinzen Regenten gehabt.

Auf nächsten Donnerstag will sich der Gemeinde-Rath versammeln, um über eine Addresse an den Prinzen Regenten zu berathschlagen, worin derselbe ersucht werden soll, der heiligen Allianz der drei Monarchen von Oesterreich, Rußland und Preußen beizutreten.

Am Sonntag ist der Admiral Sir Pulteney Malcolm und seine Gemahlin, so wie die Russischen und Französischen Kommissairs, Graf Balmin und Marquis de Montchenu, am Bord des Newcastle von Portsmouth nach St. Helena unter Segel gegangen. Der Orestes, auf dem sich der Oesterreichische Kommissair, Baron Stürmer, befindet, begleitet den Newcastle.

London, vom 26. April.

Vorgestern gegen 2 Uhr fuhr Se. Königl. Hoheit der Prinz Regent nach Windsor.

Die Prinzessin Charlotte wird Montag in London erwartet und künftigen Donnerstag, dem Vernehmen nach, die Vermählungs-Feierlichkeit statt finden.

Der Prinz von Coburg wird nächsten Sonntag nach London kommen und in dem Pallast des Herzogs von Clarence abtreten.

Auf Lloyds Caffeehaus erhaltenen Nachrichten aus Malta zufolge, hatte das Pestübel auf der Insel Corfu noch nicht abgenommen, und der Cordon erstreckte sich bis auf 4 à 5 Meilen von der Stadt Corfu. Der General Philips war in jener Stadt am 9. März angekommen. Der General Campbell ist nach Ancona unter Segel gegangen.

Die Getreidepreise sind fast in allen Provinzen gestiegen.

Aus einem dem Parlemente überreichten Etat ergiebt sich, daß der reine Ertrag des Einkommens des am 5ten April 1815 abgelaufenen Jahres 65,806,470 Lstrl., und der des am 5. April 1816 abgelaufenen Jahres 66,292,135 Lstrl. beträgt.

Auf der Höhe von Plymouth sind gestern zwei Chinafahrer angekommen. Sie hatten zu St. Helena angelegt gehabt. Bonaparte befand sich sehr wohl, und auf der Insel herrschte völlige Ruhe.

Da Lord Castlereagh gestern im Unterhause geäußert, es solle dies Jahr keine Geldanleihe gemacht werden, so sind die Fonds heute gestiegen.

London, vom 30. April.

Die Stadt London will dem Herzog von Wellington eine Vase oder ein anderes kostbares Silberg räth zum Andenken der Schlacht von Waterloo verehren.

In Brüssel befinden sich jetzt über 300 englische Familien, die des Jahrs wenigstens hundert tausend Pf. Sterl. verzehren.

Die Alien-Bill, welche am 12ten Mai abläuft, ist schon zum erstenmal verlesen. Man hält ihre Erneuerung für nothwendig, da sich jetzt so viele Ausländer in England befinden.

Washington, vom 16. März.

Der bekannte Lavalette soll Donnerstags Abends auf der Brigg Eugène im hiesigen Hafen angekommen seyn.

Aus dem Haag, vom 25. April.

Vorgestern wohnte der Herzog Wellington, Feldmarschall und Prinz von Waterloo, einem Feste bei Se. Excellenz dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten bei, wo das ganze diplomatische Korps, so wie sehr viele vornehme Personen zugegen waren. Gestern gab Ihre Königl. Hoheit die verwittwete Prinzessin von Oranien-Nassau zu Ehren des Herzogs einen großen Ball, welchem auch der König beiwohnte, der sich, an einen Fenster stehend, sehr lange mit ersterem unterhielt. Heute früh ist Se. Majestät, in Begleitung des Herzogs, nach Leyden abgereist.

Vom Niederrhein, vom 28. April.

Dem Vernehmen nach sollen in Holland mehrere feste Plätze, worunter man auch Herzogenbusch nennt, geschleift werden, indem durch die Vergrößerung des Reichs das Kriegstheater eine gänzliche Veränderung erlitten hat. Namur wird, wegen seiner vortheilhaften Lage an der Maas, zu einer Festung vom ersten Range erhoben werden.

St. Petersburg, vom 20. April.

Der Tarif, dessen Druck der Bogen-Anzahl wegen noch nicht beendigt werden konnte, ist in Silber-Rubel bestimmt, deren Cours gegen Banknoten jährlich festgesetzt werden soll. Für das Jahr 1816 ist er auf 400 Cop. B. Assignation pr. Silber Bco. bestimmt worden. Raffinirte Zucker aller Art zahlen R. 3. 75 C. Silber pr. Pud, oder 15 R. B. N., rohe Zucker 1 R. 50 Cop. oder 6 R. B. Ass. pr. Pud, Caffee 3 R. Silber, oder 12 R. B. Ass. pr. Pud.

Bekanntmachung,
betreffend die Einquartirung.

1) Wir werden jetzt die Servis-Vergütigung für die hiesigen Garnison-Truppen vom Januar bis inbegriffen April dieses Jahres auszahlen.

Wer Einquartirungsbillets besitzt, auf deren Rückseite vorschriftsmäßig der Tag des Abgangs von unserem Billetamte bescheinigt (die abgeschrieben) worden, kann sofort gegen Rücklieferung der Billets, die Vergütigung bey unserer Servis-Casse in Empfang nehmen; wer aber dergleichen vollständige Billets nicht besitzet, hat sich zuvor mit seinen Einquartirungsbillets in den unten benannten Tagen, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, auf der großen Rathsstube zu melden, damit die Abschreibung erfolge, und sodann erst diese Billets der Casse zur Zahlung zu überreichen.

Die zu dieser Abschreibung bestimmten Tage sind für die Bewohner der Häuser

	No. 1. bis 125.	Montag	den 20. May.
	— 126. bis 275.	Dienstag	den 21. May.
	— 276. bis 400.	Mittwoch	den 22. May.
	— 401. bis 550.	Donnerstag	den 23. May.
	— 551. bis 675.	Freytag	den 24. May.
	— 676. bis 800.	Sonnabend	den 25. May.
	— 801. bis 950.	Montag	den 27. May.
	— 951. bis 1075.	Dienstag	den 28. May.
	— 1076. bis 1186.	Mittwoch	den 29. May.
Lastadie	— 1. bis 150.	Donnerstag	den 30. May.
:	— 151. bis 272.	Freitag	den 31. May

Ober- und Neuewieck Sonnabend den 1sten Juny.

2) Ferner werden wir künftig nach Abschluß eines jeden Monaths den Servis für denselben berichtigen. Zur Erleichterung dieses Geschäfts und zugleich zur Beförderung der Controlle und Regelmäßigkeit bey der Bequartirung, werden die wegen Abschreibung der Einquartirungsbillets bereits bestehenden Verfügungen noch näher wie folget (ein für allemahl und für jede Art von Einquartirung) bestimmt:

a) Derjenige, dessen Einquartirung ganz oder zum Theil abgeht, hat sich innerhalb 4 Tagen nach dem Abgange bey unserem Billetamte zu melden, um das Einquatirungsbillet abschreiben zu lassen.

b) Von jetzt an werden für jeden Monath besondere Einquartirungsbillets ausgestellt werden, weil monathlich die Zahlung erfolgt und dazu die Rücklieferung der Billets nöthig ist. Wer daher am Schlusse eines Monaths noch bequartirt ist, hat innerhalb der ersten 4 Tage des folgenden Monaths, seine Billets beym Billetamt vorzuzeigen, um sie für den verflossenen Monath abschreiben zu lassen und für den laufenden neue Billets zu empfangen.

c) Wer innerhalb der ad a und b vorgeschriebenen Frist von 4 Tagen sich nicht zur Abschreibung und Umschreibung meldet, erhält ferner keine Abschreibung und giebt dadurch seine Vergütigungs-Ansprüche auf, da nur auf gehörig abgeschriebene Einquartirungsbillets Zahlung geleistet wird.

3) Endlich werden wir von jetzt an auch die Vergütigung für zu verpflegende Truppen, sofort auf Ueberreichung der, wie oben bestimmt, gehörig abgeschriebenen Einquartirungsbillets leisten.

4) Schließlich wiederholen wir unsere frühere Bekanntmachung, daß jeder, der die abgeschriebenen Einquartirungsbillets überreicht, als zur Empfangnahme der Vergütigung beauftragt angesehen und an ihn die Zahlung erfolgen wird.

Damit niemand sich mit Unwissenheit dieser Bestimmungen, auf welche wir der Ordnung unserer Geschäfte halber, strenge halten müssen, entschuldigen könne, machen wir dieses nicht blos in den öffentlichen Blättern, sondern auch noch durch besonderen Abdruck bekannt, von welchem letzterem wir an jeden Houseigner mit der Verpflichtung seine Miether davon in Kenntniß zu setzen, ein Exemplar abgeben, auch ein solches jedem, der sich deshalb meldet, überliefern lassen werden. Stettin den 7. May 1816.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Masche.

Literarische Anzeigen.

Bei uns ist so eben erschienen:

Betrachtung der Gestirne und des Weltgebäudes.

Von

Dr. Johann Elert Bode,

Königl. Astronom, Ritter des rothen Adlerordens 3ter Classe, und Mitglied mehrerer Akademien.

Mit einer allgemeinen Himmelskarte.

Ein Auszug aus dessen Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Gr.

Ferner:

Anleitung zum praktischen Dienst der Königl. Preuß. Justizbedienten, für Referendarien.

Entworfen von

Eberh. Jul. Wilh. Ernst v. Massow,

ehemaligen ersten Präsidenten der Pommerschen Regierung zu Stettin, demnächst Geh. Staatsminister.

Zweite nach dem Zustande bis den 1. Decbr. 1815 umgearbeitete Auflage. 3 Bände. gr. 8. 2 Rt. 8 gr.

Fr. Nicolaische Buchhandlung in Stettin und Berlin.

Anzeige für Mineralogen, Physiker und Berg- und Hütten-Leute.

Die in Oberschlesien seit Jahrhunderte verschmolzene und auf fast allen Hüttenhalden Deutschlands u. Frankreichs vorhandene Thon-Eisensteine sind noch nie gehörig untersucht und beschrieben worden: mehrere ganz neue Gattungen derselben sind noch nicht oriktognostisch festgesetzt und ihre physische Eigenschaften ganz unberücksichtiget.

Eine Reihe von Versuchen, welche während der Jahre 1809 — 12 von mir theils in Ober-Schlesien, theils in Pohlen und in andern Gegenden angestellt worden, und nicht allein von einer ganz eigenen Polarität dieser Eisensteine zeugen, sondern eine noch unbeschriebene Formation derselben verrathen, haben mich nun schon früher zur Verfassung eines Aufsatzes über dieselben bestimmt, der Mitte Juni c. 8 Bogen stark, unter dem Titel

Ueber Magnetismus und Polarität des Thon-Eisensteins und dessen Lagerstädte in Ober-Schlesien und den Baltischen Ländern.

die Presse verlassen wird.

Da nur Gemeinnützigkeit sein Zweck ist, weil diese Versuche auf die wichtigsten Resultate über Magnetismus, Polarität und der Bildung unseres Erdballes führen dürften, so nehme ich den Weg der Subscription und lade alle Freunde der Naturkunde dazu ein — um so mehr, da der Ueberschuß der Kosten zur Unterstützung verwundeter Krieger bestimmt ist.

Der Pränumerations-Preis ist geheftet 10 Gr., nach der Herausgabe wird der Preis erhöhet.

Die Effenbartschen Erben hieselbst haben als Herausgeber gefälligst die Eröfnung einer Pränumerations-Liste bis Ende May c. übernommen. Stettin, 1816.

Bleßon, Ingenieur-Premier-Lieutenant und Brigade-Adjudant.

Versicherung gegen Feuers-Gefahr.

Die Londoner Phönix-Assuranz-Societät übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr, auf Häuser und Gebäude aller Art, auf Schiffe im Hafen, oder auf den Werfren, auf Waaren, Mobilien, Silberzeug, Kleidungsstücke, Betten, Leinenzeug, Fabrick-Geräthschaften, gedroschenes und ungedroschenes Getreide, Vieh, und mehrere Gegenstände, mit Ausnahme von Wechselbriefen Documenten, und baarem Gelde.

Wir werden, so wie es von uns als Agenten dieser Societät schon seit vielen Jahren geschehen ist, auch fernerhin dergleichen Versicherungs-Aufträge für Stettin und die umliegenden Gegenden annehmen, und zur Vollziehung befördern. — Durch den gedruckten Plan sind stets in unserm Comtoir die näheren Bedingungen zu erfahren, und wir bitten daher, sich sowohl wegen Prolongation ablaufender Assuranzen, als wegen neuer Versicherungen an uns zu wenden. Stettin den 13ten May 1816.

Jahn & Dohrn.

Verlobung.

Die am 9ten dieses Monats geschehene Verlobung meiner ältesten Tochter, Adelheid, mit dem Herrn Völkerling dem ältern hieselbst, mache ich meinen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst bekannt. Stettin den 10ten Mai 1816.

Heidenreich, Prediger

Todes-Anzeigen.

Heute starb meine Frau, Juliane Friederike, geborne Stüwerdt, im 45sten Jahre ihres Lebens. Nur Freunde und Verwandte, welche aufrichtigen Antheil an der Verstorbenen bey ihrem Leben genommen haben, widme ich diese Anzeige. Stettin den 9ten May 1816.

Philipp Hüssener.

Am 30sten April c. Abends 8 Uhr entschlief zum schönern Erwachen, an einer Brustkrankheit, im 43sten Jahre seines thätigen Lebens, mein theurer Gatte, und der sorgsame Vater von 5 noch unerzogenen Kindern, davon das Jüngste erst 3 Wochen zählt, J. C. Droyse, Königl. Superintendent und erster Prediger an der hiesigen St. Marienkirche. Treptow an der Rega den 6. May 1816.

Die hinterlassene Wittwe.

Anzeige.

Meinen geehrten Freunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine ehemalige Material-, Waaren-, Eisen- und Stahlhandlung wieder hergestellt habe und im Stande bin, jeden en gros und en detail nach Wünschen zu befriedigen. Stargard den 1sten May 1816.

C. F. Silber.

Publikandum.

Es sollen für das hiesige Provinzial-Lazareth

300 zweischläfrige wollene Lagerdecken

geliefert werden. Lieferungslustige haben sich zur Einsicht der Probe und eventuellen Abschließung des Contracts bey dem Herrn Regierungs-Assessor Woldermann bis zum 15ten May c. zu melden.

Stettin den 23sten April 1816.

Militair-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachdem die hiesigen Herren Aerzte und Wundärzte aufgefordert worden, sich, zum Behuf der Impfung der Schutzblattern, mit Lymphe zu versehen und sich der Beförderung dieses als bewährt anerkannten Sicherungsmittels gegen die so gefährlichen Menschenblattern, wie bisher, angelegen seyn zu lassen, werden auch die hiesigen Einwohner hiermit dringend aufgefordert, ihren Kindern und Pflegebefohlnen die Schutzblattern einimpfen zu lassen, um, beim etwanigen Ausbruch der natürlichen Menschenblattern, sowohl der Gefahr der Ansteckung und des Verlustes der Ihrigen zu entgehen, als die durch höhere Befehle vorgeschriebenen Maaßregeln, nach welchen

nicht allein, nach Bewandniß der Umstände, Wohnungen und Häuser, in welchen Menschenblattern sich zeigen, sondern auch kleine Straßen, durch welche keine große Passage geht, mit öffentlicher Bezeichnung ganz gesperrt und den Bewohnern, gegen Besorgung des Unterhalts, der Ausgang versagt werden soll,

zu vermeiden. Die Herren Aerzte und Wundärzte sind verpflichtet, von dem Ausbruche der Menschenblattern sofort Anzeige zu machen und wird zugleich die Vorschrift hierdurch erneuert: daß von Seiten der hiesigen Einwohner, bei 5 Rthlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, der in ihren Häusern oder Familien sich ereignende Ausbruch der natürlichen Menschenblattern dem Polizei-Commissarius des Reviers innerhalb den ersten 12 Stunden des Bekanntwerdens, gemeldet werden muß.

Stettin den 3ten May 1816.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Bekanntmachung.

Am 8ten d. M. Nachmittags sind von den auf dem Wege von hier nach Damm gesetzten jungen Bäumen, 56 Stück anscheinlich durch Säbelhiebe, abgehauen und vernichtet worden. Die Thäter dieses boshaften Frevels haben bis jetzt nicht mit Gewißheit ausgemittelt werden können; es wird daher Jedermann hierdurch aufs dringendste ersucht und aufgefordert, zur Entdeckung derselben nach Möglichkeit beizutragen und von etwa bereits bekannten oder sich noch ergebenden Verdachts-Umständen dem Unterzeichneten Nachricht zu ertheilen. Der Entdecker der Thäter hat, wenn es verlangt wird, eine verhältnißmäßige Belohnung zu gewärtigen. Stettin den 11ten May 1816.

Königl. Polizei-Direktor.
Stolle.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen rc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores

Thun Kund: Es haben die verordneten Vormünder der Kinder des verstorbenen Eigenthümers von Iven auf Brechen dem Königl. Hofgericht zu vernehmen gegeben, wie die Vermögensverhältnisse des Vaters ihrer Pflegebefohlnen, so weit ihnen solche schon bekannt wären, es von Nothwendigkeit seyn ließen, das Guth Brechen zu verkaufen, oder eventualiter zu verpachten. Wenn nun diesem Gesuche unter den angeführten Umständen auch Raum gegeben worden: so citiren, Krafttragenden Amts, wir hiemit alle und jede, welche das im Gützkowschen Kirchspiele belegene Guth Brechen zu kaufen, oder eventualiter zu pachten Genüge haben, daß sie in Termino am 25. April, oder 10. May, oder 30. May d. J. Morgens um 10 Uhr sich hieselbst einfinden, ihren Bot zu Protocoll geben, und wegen des Zuschlags das Weitere gewärtigen. Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen können 8 Tage ante primum Terminum licitationis nachgesehen werden, so wie auch Creditores, oder die sonst bey dem Verkauf, oder der Verpachtung ein Interesse haben, hiedurch vorgeladen seyn sollen, sich in den Licitations-Terminen ebenfalls einzufinden, sub præjudicio, daß die Nichterschienenen sonst für übereinstimmend mit den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger werden angenommen werden. Datum Greifswald den 6ten April 1816.

Von Wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
C. B. v. Hartmannsdorff, Assessor.

Hausverkauf.

Das in der Mönchenstraße sub No. 476 belegene, dem Bäcker Fuhrmann zugehörige Haus, welches zu 2007 Rthlr. 10 Gr. gewürdiget und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2100 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 13ten May, den 13ten July und den 13ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 23sten Februar 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction.

Die zur Concursmasse des Müller Blanrock gehörigen, vor dem Berlinerthor belegenen Ueberreste des Wohnhauses sub No. 95 (b), der Holländischen Graupenwindmühle, die noch vorhandenen Materialien, und die Mühlengerechtigkeit, sollen, auf den Antrag der Interessenten, von neuem in Termino den 18ten Juny d. J. im hiesigen Stadtgericht öffentlich dem Meistbietenden zum Verkauf ausgeboten werden. Stettin den 22sten April 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction über Stabholz.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts soll den 20sten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhof, nachstehendes, zur Werkmeisterschen Con-

eurswasse gehöriges Stabholz, als:

36 Schock Piepen, 6 Schock Oxhoft, 44 Schock Tonnen, 13 Schock Oxhoftboden, 2 Schock Tonnenboden, und 2 Ring 141½ Stäbe diverses Böttcherholz, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 10ten May 1816.

Roussel.

Wiesenverpachtung.

Es sollen den 21sten May c., Vormittag 9 Uhr, auf der großen Rathsstube 120 Magdeburgische Morgen reine Wiesen, welche in der Nähe von Stettin liegen, und wovon das Heu zu Wasser oder zu Lande geholet werden kann, entweder im Ganzen oder zu 5 Morgen verpachtet werden; wozu Pachtlustige hiedurch eingeladen werden. Stettin den 23sten April 1816.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Jagdverpachtung.

Da nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 29sten April c., nicht allein die kleine, sondern auch zugleich die mittel Jagd auf dem bewachsenen Theil der Feldmark Neuendorff, Amts Stettin, welche mit Trinitatis 1816 pachtlos wird, von da ab, anderweitig auf 6 Jahre per modum licitationis verpachtet werden soll; so ist hierzu ein Termin auf den 17ten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in der Amtsstube zu Köslin von mir angesetzt; welches Pachtlustigen bekannt gemacht wird. Torgelow den 6ten May 1816.

Meißner, Königl. Districts-Forstmeister.

Hausverkauf.

Mein in Cammin nahe am Markt belegenes Haus will ich aus freyer Hand verkaufen; Kaufliebhaber können sich an den Kaufmann Herrn Heyne zu Cammin wenden und bey ihm die Kaufsbedingungen erfahren; er hat auch Vollmacht, den Contract mit dem Käufer sofort abzuschließen. Stettin den 4ten April 1816.

Schmeling, Criminalrath.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Bey den Gebstenschen milden Stiftungen sind 2000 Rt. Cour. in der Bauke vorräthig und sollen gegen 5 Procent Zinsen, pupillarische Sicherheit, und alsdann zu erwartende Genehmigung der Königl. ꝛc. Regierung im Ganzen oder getheilt ausgeliehen werden. Des Nähern bey dem Prediger Ravenstein

zu Ueckermünde.

Verloren.

Auf einer Reise von Stoltzenburg nach Ramin ist ein kleiner Koffer verlohren gegangen, in welchem sich ausser andern Sachen mehrere gerichtliche Acten befanden. Demjenigen, welcher diesen Koffer oder auch nur die erwähnten Acten abliefert, versprechen wir nicht nur, daß keine Nachforschung nach der Art und Weise, wie er zu dem Besitz des Koffers gekommen ist, oder weshalb derselbe nicht früher abgeliefert worden, jemals statt finden soll; sondern wir machen uns hiedurch auch anheischig, ihm den Werth sämmtlicher Sachen baar zu vergütigen und ihm überdies noch mit einem Douceur von 10 Rthlr. Courant zu belohnen. Stoltzenburg bey Stettin den 5ten May 1816. Die Gevettern v. Ramin.

Zu verauctioniren in Stettin.

Den 16ten May und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Wohnung des verstorbenen Herrn Prediger Stammer auf dem Marien-Kirchhofe No. 777, im Wege der Auction, nachstehende Sachen verkauft, als: Silber, Porcellain, Glas, 1 Stubenuhr, Kupfer, Zinn, Messing, Küchen- und Hausgeräth, Sopha und Stühle, Spinde, Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, gegen baare Zahlung in Courant. Stettin den 8 May 1816. Wecker.

Nächsten Dienstag als den 14ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr, werden wir in unserm Hause, große Oderstraße No 10, eine Parthie braunen Berger Thran, durch den Mäckler Herrn Homann, meistbietend verkaufen lassen. Stettin den 10. May 1816.

Justus Weber & Comp.

Eine Parthey Französische diverse weisse und rothe Weine von 1814, sollen durch den Mäckler Herrn Homann Dienstag den 14ten May, Nachmittags 3 Uhr, in dem Keller des Hauses No. 46 am Heumarkt in Auction verkauft werden.

(Auction) Mittwoch den 15ten May, Nachmittags 2 Uhr, werden wir in unserm Hause

20 Gebinde besten engl. Syrop,

für Rechnung dem es angeht, öffentlich verkaufen lassen.

Simon & Comp.

Auction über neu angekommenen Schottl. Hering, im Gellhause bey Keller, am Mittwoch den 15ten dieses, Nachmittags 2 Uhr.

Sonnabend den 18ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, werden wir in unserm Hause eine Parthey frische, wohlschmeckende hollsteinische Butter, in viertel und halben Tonnen, und bestes geräuchertes Speck, meistbietend verkaufen lassen. Stettin den 11ten May 1816.

J. G. Ludendorff & Comp.
Frauenstraße No. 916.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine hochtragende 6jährige Stute ist sogleich zu verkaufen. Wo? weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Besten Arrac, feine Herbströthe in Säcken, Syrop, Aalburger Hering und gelben Lichtertalg zu billigen Preisen, bey H. C. Manger.

Frische Pomeranzen, geräucherten und immarg. Lachs, bey H. C. Wulff,
Königstraßenecke No. 90.

Schöne frische hinterpommersche Butter in Fässel von 40 und 20 ℔. Netto und flächsen Garn, offeriren zu billigen Preisen Cremat & Augustin,
Königsstraße No. 184.

Verschiedene Sorten feiner Velin-, Post-, Royal-, Median- und andere Schreibpapiere zu billigen Preisen, bey A. Vincent am Kohlmarkt.

Ordin. und mittel Raffinaden, feinen und mittel Caffee bey kleinen und grossen Partheyen, ächten Jamaica-Rumm in Gebinden und Bouteillen, feines holl. Postpapier ohne Ausschuss, holl. Pfeiffenthon für die Glasfabricken, russis. wenig gebrauchte Bastmatten zum Tobackpressen und emballiren und gutes Raventuch, offerire ich ausser meinem Weinlager, welches in allen Gattungen weisser und rother franz., spanischer und vorzüglichen Rhein-Weinen besteht, bey Partheyen und in kleinen Gebinden zu den billigsten Preisen. Stettin den 13ten May 1816.

Franz Heinrich Michaelis,
Rossmarkt No. 721.

Großen fetten geräucherten Silberlachs, neue Messina-Citronen, große süße Apfelsinen und Pomeranzen, sind zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Besten pommerschen geräucherten Lachs, bey halben oder ganzen Fischen von 2 a 6 ℔., a 18 Gr. Münze p. ℔., offerirt Carl Goldhagen.

Es stehen bey mir auf dem Röddenberg No. 241 vier complette, mit allem Zubehör versehene Strumpfwürkerstühle aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bey mir einzufinden, und Handlung zu pflegen.

Merckel, Böttchermeister.

Holzverkauf.

Gutes trocknes 3füßiges büchen Klobenholz, der Faden bis vor die Thüre geliefert, 10 Rthlr. 16 Gr. Courant bey G. Neumann,
Schiffbau-Lastadie No. 4.

Hausverkauf.

Ich bin willens, meine beyden Häuser sub No. 26 Schiffbau-Lastadie und No. 987 in der Baumstraße aus freyer Hand zu verkaufen. Wittwe Völkring.

Speicherverkauf u. s. w.

Da ich meinen Speicher No. 61 (b) nebst Garten, und der dazu gehörigen Wiese aus freyer Hand zu verkaufen willens bin; so ersuche ich Kaufliebhaber, das Nähere hierüber gefälligst bey mir zu erfragen. Stettin den 13ten May 1816.

Verwittwete Senator Matthiaß.

Miethsgesuch.

Es werden einige Remisen nahe am Wasser gesucht; von wem? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

In der besten Gegend der Stadt ist auf Johannis dieses Jahres ein Logis von 3 Stuben und einen Laden nebst Küche zu vermiethen; das nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition. Stettin den 8ten May 1816.

In meinem Hause und daran befindlichen Speichern sind noch einige Boden und Keller zu vermiethen.

J. C. W. Stolle.

Wiesenvermiethung.

Eine Hauswiese nahe am Parnitz-Thor linker Hand ist sogleich zu vermiethen, und das nähere in der Oderstraße No. 69 zu erfragen bey Cober.

Eine halbe Hauswiese, im kleinen Steinbruch, 2ten Schlage vom Steindamm belegen, ist zu vermiethen, Stettin Grapengießerstraße No. 421.

Bekanntmachungen.

Eine Familie hieselbst, wünscht zur Erleichterung der Erziehung ihrer Töchter, gegen billige Bedingungen noch einige junge Mädchen von ausserhalb oder auch von hier in Pension und Nachmittags nebst ihren eigenen Töchtern in Unterricht von allen weiblichen Handarbeiten zu nehmen. Auf Verlangen würde man auch übernehmen, Vormittags für den Unterricht in andern wissenschaftlichen Gegenständen zu sorgen. An den Unterricht Nachmittags können auch mehrere junge Mädchen Theil nehmen. Nähere Auskunft hierüber erhält man in der Zeitungs-Expedition.

Ich will den Rest meines Lagers von Schottischen Hering aufräumen und den Käufern die billigsten Preise, wozu sie nur kaufen können, bewilligen. Der Hering ist noch von guter Beschaffenheit. Stettin den 9ten May 1816. C. L. Witzmann.

Eine Obligation von 6000 Rthlr. Cour. pupillarisch sicher auf ein Landguth nahe bey Stettin, wovon die Zinsen à 4½ Procent jeder Zeit prompt bezahlt werden, ist unter guter Bedingung zu cediren bereit; das nähere bey J. C. Rolin, in Stettin.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst mein Etablissement als Kleidermacher an, und empfehle mich zur Anfertigung von Civil- und Militairkleidungen nach dem neuesten Schnitt bestens, da ich in letztern in Berlin häufig gearbeitet habe, unter Versicherung der reellsten Bedienung. Stettin den 26. April 1816.

Groth, Frauenstraße No. 912.

Ein auswärtiger junger Mensch von guten Eltern kann in einer hiesigen Materialhandlung mit Comptoirgeschäften verbunden, sogleich oder zu Johanni als Lehrling aufgenommen werden. Das Nähere sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen.

Bey dem Hauptmann Holder-Egger in Alt-Damm, steht eine beynahe ganz neue, sehr starke Reisekutsche, für einen äußerst geringen Preiß zum Verkauf.

Es sollen an 500 Stück gesunde veredelte Schaafe sogleich aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige können das Nähere in portofreyen Briefen von dem Herrn Biancone in den 3 Kronen zu Stettin erfahren.

Bretter-Verkauf.

Der Mühlenmeister Olwig in Jasenitz offerirt verschiedene Sorten fichtene Bretter zu ganz billigen Preisen. Auswärtige belieben sich in postfreien Briefen an denselben zu wenden, und kömmt einigen noch ein bequemer Wassertransport zu statten.